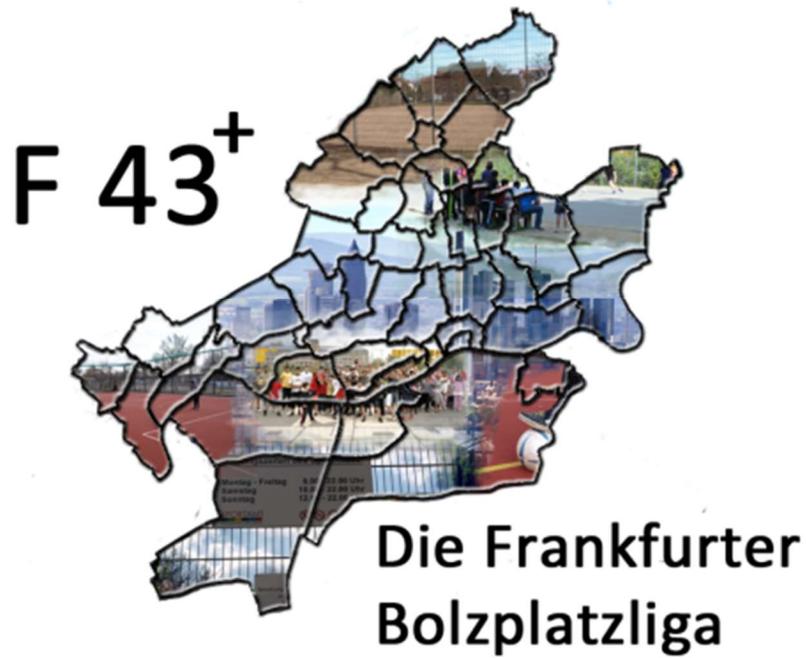


Bericht Saison 2020



Meine Kraft vor Ort



Schirmherr: Philip Holzer



Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺

Bolzplatzliga F43⁺ - ein schwieriges Jahr für die Bolzplatzliga und ihre Teams. Eine kurze Saison unter Vorbehalt und ein neuer Bolzplatz, der auf seine Sanierung wartet sowie Turniere in den Sommerferien.

Die 8. Saison der Frankfurter Bolzplatzliga wird als die kürzeste Saison in die Geschichte eingehen. Ende März sah das noch anders aus. Über 40 Teams waren bereits fest angemeldet. Weitere zehn Teams hatten Interesse bekundet und standen in den Startlöchern. Dann begann der Lockdown und damit die Zwangspause für das Projekt und alle Teams.

Seltsam an der Saison war unter anderem, dass niemand wissen konnte, ob wir die Saison würden zu Ende spielen können. Die noch nie dagewesenen Infektionsschutzauflagen, kein Händeschütteln vor dem Spiel, aber Körperkontakt während der Spiele usw. sorgten für Verunsicherung.

Leider kam noch dazu, dass Teams ihre Anmeldung zurückgezogen haben. Das passiert zwar jedes Jahr, aber bei nur 21 Teams fällt das natürlich stärker auf und in der U15 waren plötzlich nur noch zwei von fünf Teams übrig. Die Saison war so kurz, da wir erst nach den Sommerferien Ende August starteten und wegen der Sorge vor einem erneuten Lockdown schon Anfang Oktober wieder beendeten. Zudem wurde es immer früher dunkel und wir durften nicht wie letztes Jahr in den Schulturnhallen spielen. Zum Glück gab es einen freien Termin in der Fabriksporthalle, in der das Finale stattfinden konnte.

Durch die Arbeit der letzten Jahre ist der Sportkreis Frankfurt e.V. und seine Projekte eine wichtige Institution in der Stadt geworden, wenn es um die Sanierung von Bolzplätzen geht. Durch die öffentliche Wahrnehmung sind wir gerne erster Ansprechpartner bei Sanierungsvorhaben. So auch beim Bolzplatz in der Otto-Brenner-Siedlung in Sossenheim.

Alle Infos finden Sie im Bericht. Viel Spaß beim Lesen.

Saison 2020 - Teams, Stadtteile, Plätze, Spiele

Das Jahr hatte gut begonnen. Ein Träger aus Bonames hatte sich bereits Ende Januar angemeldet. Bis Ende März waren 42 Teams am Start und es gab noch weitere Mannschaften, die großes Interesse bekundeten. Damit hätte die Liga wohl in diesem Jahr die 50 Teams-Marke geknackt. Weitere Teams sind ebenfalls auf uns zugekommen, um an der Bolzplatzliga teilzunehmen, was für den hohen Bekanntheitsgrad des beliebten Projekts spricht. Am Ende des Lockdowns waren leider nur noch 21 Mannschaften übrig.

Während der Saison haben sechs Teams aufgegeben. Bei einigen war die Motivation der Jugendlichen nicht mehr da bzw. einzelne Spieler waren abgesprungen und die übrigen wollte dann auch nicht mehr. Bei einem Team schwand das Interesse der Jugendlichen, weil sie zu oft verloren hatten.

Dieses Jahr gab es 96 Spiele auf acht Bolzplätzen. Neu dabei waren der Bolzplatz im Niddapark, Stadtteil Hausen und der Bolzplatz in der Ackermansschule, der wieder bespielt werden konnte.



Teams und Träger



Neben den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit stellten dieses Jahr ein Hort und eine Nachmittagsbetreuung jeweils ein Team. Dazu kam ein freies Team ohne Träger im Hintergrund.

Die Anzahl der Mannschaften mit Geflüchteten ist auf zwei geschrumpft. In mehreren Teams spielten sowohl Mädchen als auch Jungen, dazu kam in der Altersgruppe U10 wieder eine reine Mädchenmannschaft.

Der Grund für die geringe Teilnahme waren die Corona-Hygieneregeln. In den Horten und Schulen sowie in den Einrichtungen für Geflüchtete durften die Kinder und

Jugendlichen nur in festen Gruppen betreut werden, wodurch sich keine Teams bilden konnten. Im schlimmsten Fall war die ganze Einrichtung unter Quarantäne.

Ausweitung der Trainingsangebote der Ligakoordinationsstelle

Die Trainings sind diese Saison größtenteils ausgefallen oder wurden erst gar nicht begonnen.

In Unterliederbach beim Kinderclub „Treffpunkt“ wollte der Träger einen eigenen Übungsleiter installieren, da dem Club und den Kindern die Saison 2019 so viel Spaß gemacht hatte. Leider ist daraus dieses Jahr nichts geworden. Bereits 2019 wurde das Training im Höchster Lucius-Park eingestellt. Ein neuer Übungsleiter konnte bisher nicht gefunden werden. Die Projektleitung strebt weiterhin eine Kooperation im Stadtteil an, um 2021 wieder ein Angebot einrichten zu können.

Weiterhin erfolgreich und gut besucht ist das Trainingsangebot für die Arche Niederursel. Der Trainer ist bei den Kindern beliebt und von der Einrichtung sehr geschätzt. Natürlich wurde das Training auch dort zeitweise ausgesetzt. Ebenfalls mit Unterbrechungen hat das Training in Griesheim Jägerallee stattgefunden.

Winterhalle Bolzplatzliga: Dieses Angebot gab es nur bis Mitte März, danach durften wir die Schulturnhalle nicht mehr nutzen. Dafür bot der Sportkreis den Jugendlichen an vier Freitagen in den Sommerferien die Fabriksporthalle in Fechenheim an. Tatsächlich kamen bis zu 25 Jugendliche, um trotz der sommerlichen Hitze zusammen kicken zu können.

Ligarat – Schiris

Dieses Jahr hat auch bei den Schiedsrichtern ein großer Umbruch stattgefunden. Acht Schiedsrichter konnten wegen der Ausbildung oder wegen eines Nebenjobs, der ihr Studium finanziert, nicht mehr teilnehmen. Es sind zwar einige Jüngere nachgerückt, denen es aber erwartungsgemäß noch an Erfahrung fehlt. Da die Saison kürzer war und es nur halb so viele Spiele gab wie im letzten Jahr, ist es nicht negativ aufgefallen. Für alle Spiele stand ein passender Schiedsrichter bereit.

Vor Beginn der Saison gab es für die Neuen eine kurze Eingangsschulung, bei der das Regelwerk und dessen Umsetzung besprochen wurden. Besonders für die neuen Schiedsrichter, die alle selbst aktiv in der Liga spielen, ein äußerst wichtiges Treffen. Die Schulung sowie die Gespräche mussten einzeln durchgeführt werden. Das Gleiche war auch beim Saisonabschluss der Fall. Eine gemeinsame Besprechung war nicht möglich. Das hat die Arbeit mit dem Ligarat erschwert. Eine begleitete

Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺

kollegiale Reflexion fand daher nicht statt. Zum Glück gab es, außer am letzten Spieltag, nichts zu diskutieren. Es war die ganze kurze Saison über friedlich.

Unter den Teams sind die Schiris anerkannt. Sie haben sich ein gutes Standing erarbeitet und , auch die neuen Teams haben die Autorität der Schiris schnell akzeptiert.

Durch den Ausbau der Website, hinsichtlich Aktualität der Spielpläne und Angabe der jeweiligen Spielorte, konnten sich die Schiris, ganz im Sinne von digitaler Bildung, besser informieren und selbständig Anfahrtsrouten und Spielpaarungen identifizieren.

Angebote während des Lockdowns, kontaktloser Sport und Turniere in den Sommerferien

Bevor die Bolzplätze wieder geöffnet wurden, hatte die Liga alle ihre Teams und deren Träger mit Links zu sportlichen Webangeboten der Sportjugend Hessen und Eintracht Frankfurt versorgt. Die Sportjugend hatte einen Online-Wettbewerb ins Leben gerufen, die Eintracht stellte Tipps zum Fußballtraining zuhause zur Verfügung.

Nach der Öffnung der Bolzplätze, dem aber weiterhin geltenden Kontaktsportverbot, entschied sich die Liga, ein Fußballtennis-Turnier anzubieten. Die Teams, hatten großen Spaß an der neuen Herausforderung. Die



Liga wird das nach den positiven Erfahrungen in den nächsten Jahren wieder anbieten. In ein entsprechendes Netz wurde investiert. Dieses kann auch für andere Angebote genutzt werden.

Nachdem das Kontaktsportverbot aufgehoben war, wurden mehrere Turniere in den Sommerferien gespielt. Zum einen, weil viele Kids nicht in den Urlaub gefahren sind und zum anderen um die Liga wieder zu reaktivieren. Diese Turniere wurden von den Teams dankend angenommen. Hätte die Liga diese nicht veranstaltet, wären es 2020 noch weniger Teams gewesen als die 21, die sich angemeldet hatten. Zudem zeigt es, dass das Organisationsteam der Bolzplatzliga mit ungewohnten Turnierbedingungen umgehen kann, also flexibel ist bei der Bereitstellung von Sportangeboten.

Zusatzprojekte – Mehr als Fußball - Bolzplatzsanierung & Fußballkultur

In der Liga werden nicht nur Tore geschossen, sondern auch Tore aufgebaut. Angestoßen durch einen von Business for Sports e.V. initiierten Wettbewerb zur Sanierung „ihres“ Bolzplatzes, erhielten die Jugendlichen aus Goldstein bzw. der Siedlung Heisenrath den Zuschlag. Mitte 2019 war der neue Platz mitsamt angrenzendem Spielplatz fertiggestellt.

Dieses Jahr ist das Büro des Frankfurter Oberbürgermeisters wegen eines Platzes in der Sossenheimer Otto-Brenner-Siedlung auf den Sportkreis zugekommen. Die Jugendlichen hatten sich beim Oberbürgermeister über den Zustand des Platzes beschwert. Das erste Treffen mit dem Eigentümer, der Nassauischen Heimstätte, sowie einer Gruppe Jugendlicher, die die Aktion angestoßen haben und dem Mieterbeirat hat bereits stattgefunden. Die Bolzplatzliga bleibt weiter an der Sanierung dran.

Die Unterstützung für Bolzplatzsanierungen ist aber nur ein Aspekt in Bezug auf Bolzplätze. Der Sportkreis appelliert weiterhin an die Landespolitik, sich bei Lärm, der von Jugendspieleinrichtungen ausgeht, stärker für die Interessen der Kinder und Jugendlichen einzusetzen. Anlass sind Erfahrungen,

Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺

die in der Liga mit Beschwerden gemacht wurden. Die Geräusche sieht der Sportkreis für eine kind- und jugendgemäße Entwicklung jedoch als notwendig an. Ein Vorbild sieht der Sportkreisvorsitzende Roland Frischkorn in der bayrischen Gesetzgebung: „Der Freistaat Bayern kann ein Vorbild sein. Per Gesetz schützt er nicht nur typische Geräusche von Kindern, sondern auch solche, die von Jugendspieleinrichtungen ausgehen“. Das bayrische Gesetz über „Anforderungen an den Lärmschutz bei Kinder- und Jugendspieleinrichtungen“ sieht unter anderem vor, dass das Bundesimmissionsschutzgesetz für Ruhezeiten von Jugendspieleinrichtungen keine Anwendung finden soll.

Die Kultur, genauer gesagt die Fußballkultur, wurde 2019 ebenfalls von der Bolzplatzliga gefördert. In Kooperation mit dem Eintracht Frankfurt Museum wurde das Projekt: „Kinder-Auswärtsreiseführer – Unterwegs mit meinem Verein“ umgesetzt. Zur Teilnahme aufgerufen waren Teams der Bolzplatzliga aus der Altersgruppe U13. Gefördert wird das Projekt von Pfiff - dem Pool zur Förderung innovativer Fußball- und Fankultur der DFL. Wir hoffen, dass das Projekt 2021 fortgesetzt wird.

Zusätzlich strebt die Bolzplatzliga eine Kooperation mit der Bildungsarena an, um Teams die Möglichkeit zu geben, daran teilzunehmen. Nicht allen Einrichtungen ist dieses Angebot bekannt und mit dem Medium Fußball lässt sich auf unterhaltsame Weise Wissen vermitteln. Die Erfolge der Bildungsarena in den letzten Jahren sprechen für sich.

Ab ins Leben - In den Klassen 8 bis 11 sind Schüler*innen-Praktika obligatorisch, das Gallusprojektebüro unterstützt hierfür in doppelter Hinsicht: Die Jugendlichen aus der Liga und den weiteren Sportprojekten lernen im Büro die Arbeit „hinter den Kulissen“ kennen und können für die Sportangebote kleine Einheiten entwickeln und ausprobieren. 2020 bewarben sich zwei Jugendliche aus der Liga für ihr Schülerpraktikum 2021 im Gallusbüro. Darüber hinaus bietet das Projekt „Gallus – 1:1 für Ausbildung“ umfangreiche Unterstützung für Bewerbungen sowie Hilfestellung bei der Suche nach Ausbildungs- und Praktikumsplätzen und Beratung bei der Wahl weiterführender Schulen oder dem geeigneten Studiengang.

Im Verbund mit der Bolzplatzliga will sich das Projekt „Galluspark-Bolzplatz“ unter dem Slogan "Gude Europa" als guter Gastgeber beweisen. Weiterhin wird mit der Stabsstelle EM 2024 und einem Kreis von Stakeholdern ein Begegnungsturnier mit Jugendlichen der Frankfurter Partnerstädte entwickelt. Im Vorfeld werden ähnliche Projekte in den Partnerstädten identifiziert und Kontakte aufgebaut. Ein wesentlicher Baustein ist für alle die Beschäftigung mit den Fragen "Was ist für uns Europa?" und "Was wollen wir mit Europa?", also einer Identifikation mit dem Kontinent. Wir hoffen, dass wir 2021 an der Idee weiter arbeiten können.

Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Die diesjährige Berichterstattung in lokalen Printmedien und Verbandszeitschriften legen wir bei. Die Resonanz der Presse ist weiterhin sehr gut.

Für die Kinder und Jugendlichen, wie auch für die kooperierenden Träger, ist die Website die Hauptplattform. Sie ist das Kommunikationsforum für die Ligatage und ermöglicht allen, die Plätze in anderen Stadtteilen kennenzulernen. Zudem schildern Schülerinnen und Schüler, die auch in der Bolzplatzliga aktiv sind oder waren oder im Sportkreis-Gallusbüro ihr Betriebspraktikum gemacht haben, im Bereich „Berichte aus den Projekten“ ihre Praktikumserfahrungen.

Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺

Eröffnung und Saisonabschluss

Wie in den Jahren zuvor wurde die Saison auf dem Bolzplatz des Gallusparks gestartet. Hier entstand der Ligagedanke und der Galluspark gilt als Zentrum der Bolzplatzliga: Dieses Jahr wurden von hier vier Teams angemeldet. In zwei Altersgruppen wurden sie Sieger.

Der Saisonstart wurde ohne Gäste durchgeführt, was zwar sicher mit wenigen Gästen möglich gewesen wäre, worauf von den Organisatoren aber aufgrund der Infektionsschutzauflagen verzichtet wurde.



Die Finals fanden auch dieses Jahr getrennt statt. Auf die Anfrage beim Stadion der SGE bzw. FSV wurde verzichtet. Die Austragungsorte waren zweimal der Galluspark Bolzplatz (U10 & U13) und einmal der Platz in Hausen (U15 Saisonabbruch) sowie die Fabriksporthalle in Fechenheim (U18). Wegen der Infektionsschutzauflagen haben die Organisatoren von vornherein vier Finals geplant, in denen alle Gruppen jeweils unter sich waren. Auch hier wurde auf Gäste verzichtet.

Die Preise dieses Jahr sind wie folgt verteilt worden: Die Sieger haben einen Trikotsatz von der Stabsstelle EM 2024 bekommen, die Zweitplatzierten zwei Schnupperstunden in der Kletterhalle der DAV Sektion Frankfurt und die Drittplatzierten drei Bälle für ihre Mannschaft. Für die fairsten Mannschaften gab es ebenfalls einen Trikotsatz der Stabsstelle EM 2024.

Finanzierung und Verantwortungsgemeinschaft

Die Finanzierung der Liga basiert weiterhin auf einer kontinuierlichen und breit gefächerten Mittelakquise. Neben den jährlichen Zuschüssen für Übungsleiterkosten des Sportamtes der Stadt Frankfurt und des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport, ist die Liga angewiesen auf private Spendenmittel bzw. Bewerbungen in ausgeschriebenen Wettbewerben. Diese sind für die fixen Personal- und Sachkosten, die mit dem Wachsen der Liga steigen, was inzwischen auch für Schiris und Übungsleiter/Trainer zutrifft. Durch ehrenamtliche Leistungen, wie dem Schiedsrichter-Coaching, Ausleihmöglichkeiten von verschiedenem Veranstaltungsequipment im Gallus-Netzwerk, Sachspenden und das hohe Engagement der beteiligten Träger und des Teams vom Projekt Galluspark Bolzplatz, wird zudem versucht, die Ausgaben so gering wie möglich zu halten.



Es freut uns insbesondere, dass parallel zu den Ligateams auch die Förderer der Liga überwiegend treu bleiben und dies aus dem Konsens, dass es mit der Liga um die Förderung von Spiel- und Bewegungsflächen in benachteiligten Stadtteilen, Toleranz, Respekt, Fair Play und die Selbstorganisation der Jugendlichen geht – dass die Liga eine Verantwortungsgemeinschaft von Akteuren, Trägern und Partnern ist.

Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺

In diesem Sinne geht es 2021, wenn die 9. Saison beginnt, auch weiter darum, noch mehr Partner für die Liga zu gewinnen.

Ein großes Dankeschön möchten wir dieses Jahr den Partnern und Spendern sagen, die uns kurzfristig und unkompliziert in der Pandemie unterstützt haben. Das sind das eSports-Team von Eintracht Frankfurt und Jannis Plastargias vom IB Migrationsdienst im Quartier sowie die Syna GmbH.

Anhang

Die Bolzplätze:

Gallus: Lotte-Specht-Park, Ansi International, Galluspark Bolzplatz, Gleisfeldpark, Ackermann Schule

Griesheim: Kiefernstraße, Omega Brücke,

Nied: Birmingham Straße, Werner Bockelmann Straße

Niederursel: Haze

Höchst: Lucius Park

Unterbildersbach: Schotterland, Treffteam

Hausen: Niddatal, Niddapark

Sindlingen: Hermann-Brill Straße

Riederwald: Schäßflestraße, Heinrich Kraft Park

Bockenheim: Schönhof, Rebstockpark

Innenstadt: Allerheiligentor

Bahnhofsviertel: Friedensbrücke

Schwanheim: Goldstein

Bornheim: Günthersburgpark

Bonames: Nordpark

Alle Infos zu den Plätzen: http://gallus-sportkreis-frankfurt.de/neuigkeiten-sportkreis-ffm-gallus.php?news_id=282.html

Stadtteile, die Mannschaften stellen:

Gallus: Galluspark (Sportkreis 4 Teams); KT Herxheimerstraße (1 Team)

Griesheim: Bürgermeister Grimm (2 Teams) 2 selbstorganisierte Teams

Kinder- u. Jugendbüro Griesheim (1 Team)

Nied: Projektgruppe Kind in Nied e.V. (2Team)

Bornheim: 1 selbstorganisiertes Team

Niederursel: Arche (1 Teams)

Hausen: SazRock e.V. (1 Team)

Fechenheim: Kommunale Kinder und Jugendhilfe (2 Team)

Bonames: IB Südwest (1Team)

Bockenheim: ASB (2 Teams)

Gutleut: Caritas (1Team)

Ergebnisse Saison 2020

U10:

1. Platz	HFH
2. Platz	Eintracht Galluspark
3. Platz	KIZ Herxheimer
Fair-Play-Sieger	Grimm Mädels

U13:

1. Platz	FGK Ffm GP Kickers
2. Platz	Arche 439
3. Platz	V.L. Nied
Fair-Play-Sieger	ASB Young Wolves II

U15:

1. Platz	FC Macher 488
2. Platz	FC Galluspark
3. Platz	SG Jägerallee I
Fair-Play-Sieger	-----

U18:

1. Platz	GP- Royal Antwerpen
2. Platz	V.L. Nied 02
3. Platz	Bornheim Kickers
Fair-Play-Sieger	Bornheim Kickers

Frankfurter Bolzplatzliga F43+

Auf dem Bolzplatz geht es neben Toren auch um Fairness

GALLUS Deutlich weniger Mannschaften in dieser Saison - Eigene Liga begibt sich in die Winterpause



In jedem Ball wird hart geimpft. FOTO: PRIVAT

Zwar ist Soufian Safi nur als Interimstrainer bei den FGF Ffm GP Kickers zum Einsatz gekommen. Doch am Ende hatte er es in der Hand, die Kickers des Gallus-parks am letzten Spieltag der Bolzplatzliga F43+ in der Altersklasse U13 erneut in die Meisterschaft zu führen – und damit Yanis (10) sogar den vierten Titelgewinn in Folge zu bescheren.

„Das war eine harte Saison, viele Verletzte, viele ausgefallene Trainingszeiten“, sagt der Junge Mann. Auch in der Bolzplatzliga hat die Corona-Krise deutliche Spuren hinterlassen: „Da im April der Lockdown kam, konnten wir nur eine verkürzte Saison von August bis Oktober spielen, die diese Woche mit dem Finale der U18-Mannschaften zu

Ende geht“, sagt Dennis Bambusek, Organisator der Bolzplatzliga im Sportkreis Frankfurt.

Statt der sonst üblichen 45 meideten sich für diese Saison nur 22 Teams aus den Frankfurter Stadtteilen, und auch von denen sprang manche Mannschaft nach wenigen Spieltagen wieder ab. Häufig hatte das damit zu tun, dass die Teams aus Jugendhäusern stammten, die auch wegen Corona keine sichere Betreuung gewährleisten konnten. „Manche Spieler mussten sich nach dem Urlaub in gefährdeten Ländern auch einem Corona-Test unterziehen“, sagt Bambusek. Ansteckungs- oder Krankheitsfälle habe es aber bisher nicht gegeben.

Da nach der Liga vor der Liga ist, beginnen bereits die Planun-

gen für die neue Saison. Und das bedeutet vor allem: neue Sponsoren suchen, um den Etat von rund 80 000 Euro für Sportausrüstung und Preise aus Stadt- und Landesmitteln sowie Spenden einigermaßen zu halten. Dabei investieren die wenigen Hauptamtlichen noch viel zusätzliche Arbeit, Trainer sind Sozialarbeiter oder ältere Jugendliche im ehrenamtlichen Einsatz.

Vor sieben Jahren fing alles an

Trotz der Einschnitte durch Corona sei die Bolzplatzliga jedoch nach wie vor eine Erfolgsgeschichte, betont der Organisator. Vor sieben Jahren entstand sie im Gallus aus spontanen, von Ju-

gendgruppen gebildeten Mannschaften, die Lust auf neue Gegner auf den Bolzplätzen anderer Stadtteile hatten. „Das Gallus, Griesheim und Nied waren damals noch von Rivalitäten unter den Jugendlichen geprägt“, erinnert sich Bambusek.

Doch nicht nur solche Spannungen hätten sich auf den Fußballplätzen weitgehend gelegt. Die Jugendlichen, zu den inzwischen auch einige Mädchen in eigenen oder gemischten Teams gehören, würden durch das niedrigschwellige Angebot mit wenigen, aber klaren und verbindlichen Regeln wie Pünktlichkeit und Fairness während der Spiele viel Disziplin und Teamgeist lernen. Rund 90 Prozent der Spieler haben einen Migrationshintergrund,

auch Geflüchtete finden den Weg in die Teams und entwickeln oft einen besonderen Ehrgeiz und Stolz bei erfolgreichen Spielen, hat Bambusek beobachtet.

Außerdem soll die Bolzplatzliga vielen Jugendlichen aber auch den Weg in Fußballvereine ebnen – manchen sogar bis zur Frankfurter Eintracht, wie zu hören ist. Für viele bleibt die Bolzplatzliga aber auch eine coole Alternative zu den Verbindlichkeiten des Vereinsports. „Fußball macht viel Spaß, aber es bleibt mein Hobby“, begründet Mahmud (12). Yanis hingegen träumt durchaus von einer Profikarriere. Dafür spielt und trainiert er fleißig im Verein, folgt allen Ratschlägen, meidet Cola und Chips – meistens jedenfalls. **GERNOT GOTTWALS**

12.10.20 NPT

Mit Ehrgeiz und Maske am Ball

FECHENHEIM Jugendliche aus dem Gallus gewinnen die Bolzplatz-Liga

VON CLEMENS DÖRRENBURG

Auf dem Parkett quietschen die Schuhsohlen. Die Tornetze zappeln im Minutentakt und öfter. Beim Finale der Bolzplatzliga am Mittwoch in der Fabriksporthalle sind die Schritte der Spieler schon von draußen zu hören. Coronabedingt stehen mehrere Türen der Halle in der Wächtersbacher Straße weit offen. Spieler tragen außerhalb des Spielfeldes Mund-Nasen-Schutz,

genauso wie die Betreuer. Die vier Teams aus Bornheim, Gallus, Griesheim und Nied, die an diesem Tag mitspielen, sitzen auf der Tribüne in getrennten Gruppen. Auf dem kleinen Spielfeld ist von den Sicherheitsvorkehrungen nichts zu spüren. Tore fallen teilweise in rasantem Tempo hintereinander.

Denis Bambusek vom Frankfurter Sportkreis, der die achte Saison der Bolzplatzliga organisiert, steht am Parkettrand mit

einer Stoppuhr in der Hand. Der Projektleiter der Liga, die in diesem Jahr wegen Corona erst nach den Sommerferien gestartet ist und auf Bolzplätzen in zehn Stadtteilen ausgetragen wurde, sagt: „Wir sind heute das einzige Mal in der Halle und sonst nur draußen“. Neben der Maskenpflicht außerhalb des Feldes seien an allen Turniertagen Pfeifen und Bälle vor dem Spiel desinfiziert worden. „Hand-Shakes gab es auch keine“, ergänzt er.

Der 16-jährige Bilal aus dem Gallus findet: „Auf dem Spielfeld ist alles normal wie immer, sonst muss man die ganze Zeit Maske tragen. Das ist nervig.“ Er trage aber den Mund-Nasen-Schutz schon allein, um seinen Eltern zu schützen. Sein Vater sei nach einem Schlaganfall Risikopatient. Angst vor dem Coronavirus habe Bilal selbst „eigentlich nicht“.

Bei der Bolzplatzliga spiele er jetzt schon seit fünf Jahren mit. „Man hat den Ehrgeiz, was zu gewinnen“, sagt er, „und es macht Spaß, mal gegen andere Viertel zu spielen, nicht immer nur gegen die eigenen Jungs.“ Und gewonnen hätten sie schon mehrmals. Nur im vergangenen Jahr nicht, als das Team des Jugendhauses aus Nied Erster wurde. Daran kann sich Kerim noch gut

fr, 09. Okt. 2020

erinnern. „Da haben wir am Eintracht-Stadion gespielt und durften in die Gastkabine, wo einige Wochen vorher noch Bayern München war“, berichtet der Junge aus Nied. Das Bolzplatzturnier mache ihm Spaß. „Da kommen verschiedene Nationalitäten zusammen, man versteht sich.“ Furcht vor Corona habe der 17-Jährige nicht.

Sein Mitspieler Furkan sieht das anders. „Wenn ich ehrlich sein soll, habe ich schon ein bisschen Angst“. Gleichzeitig fände er es gut, dass er Sport weitermachen könne, sagt der 15-Jährige.

Neben ihm auf der Tribüne sitzt Mohamed Kaddouri, Sozialarbeiter im Jugendhaus in Nied. Zweimal pro Woche trainierten sie dort zusammen, berichtet der 42-Jährige. „Seit Corona dürfen nur noch zehn Teilnehmer dabei sein, wir müssen Leute wieder wegschicken“, berichtet Kaddouri. Vorher hätten bis zu 25 Kinder und Jugendliche zusammen trainiert. Deshalb gebe es im Jugendhaus jetzt einen dritten Trainingstag.

Trotzdem sind es am Ende der Liga wieder die Kickers aus dem Gallus, die in dieser Saison die meisten Punkte gesammelt haben und sich ein weiteres Mal Bolzplatzliga-Meister nennen dürfen.



Beim Finale der Liga trat auch das Juz Nied (schwarze Trikots) gegen die Evangelische Kirchengemeinde Griesheim an. RENATE HOYER

Frankfurter Bolzplatzliga F43+

Das Finale der Frankfurter Bolzplatzliga 2020 Trotz Covid-19 realisierte der Frankfurter Sportkreis eine wichtige Tradition



Hoffen auf Normalität: 2020 kam durch die Corona-Pandemie nur rund die Hälfte der geplanten Finalspiele zustande. Die Saison dennoch durchzuführen, war den Jugendlichen wie dem Sportkreis wichtig. Fotos: Mohamed El Hamoudi

Frankfurt/M. (db/jb). Der Sportkreis Frankfurt hat am 7. Oktober die Saison seiner Frankfurter Bolzplatzliga F43+ abgeschlossen, wenngleich unter erschwerten Bedingungen. Den letzten Spieltag der städtischen Liga für Kinder und Jugendliche besetzten in der rechenintensivem Fahrsportanlage um Teams der Altersgruppe U18. Die U18 hatten ihre Meisters bereits ab Mitte September ausgespielt, früher als üblich.

Die Spielzeit verkürzt,
Die Corona-Pandemie hat die Spielzeit stark verkürzt: 21 Teams aus zehn Stadtteilen waren dabei, rund 20 weniger als noch 2019. Projektleiter Denis Bambusek: „Viele Teams konnten aus Jugendhäusern oder von Freizeitanlagen nicht teilnehmen. Die Pandemie wurde geschlossen und mussten dann erst den Ablauf mit Hygiene- und Abstandsregeln organisieren.“ Dazu gehörte, dass sich die Gruppen in den Einrichtungen nicht mehr untereinander vermischen. Unerwünschter Nebeneffekt:

Die Teams veränderte,
Durch die geringere Teilnehmerzahl reduzierte sich leider der Effekt, über den Sportkreis über die Bewegungsförderung hinaus werden auch die Vereine gefördert. Die Teams organisieren ihre Trainingsabläufe, die Anreize zu Spielregeln und interne Regeln selbstständig und Verantwortungsgewalt. Eigenschaften, die

Für Heranwachsende wichtig sind.“

„Die Bolzplatzliga ist richtig cool!“

Für viele Jugendliche ist die Liga ein herausragendes Erlebnis. Teil der Saison 2020 war das Turnier „Cup der U18“, das im Juli 2017 stattfand. Damals mit dem Kinderhaus Innenstadt. Für diese Saison hatte er ein eigenes Freizeitteam auf die Beine gestellt, welches es bis ins Finale schaffte um dort gegen die U18-Sieger der Bornheimer Kickers ein weiteres Spiel zu führen. Die Bolzplatzliga ist cool“, findet Cutrona. „Man kann sich mit Freunden zusammenschließen und ein Turnier spielen, bei dem es um etwas geht, auch wenn man Fußball nur als



Die Bolzplatz-Meisterschaft 2020 der U18 gewann das Team von „GR-Royal Ammerpenn“.

Sieger & Fairplay-Gedanke

Über die Jahre hat das Sportkreis-Projekt einige Stammgäste wie z.B. das Kinderhaus Nied gewonnen können. „Als Jugendeinrichtung wollen wir den Bedürfnissen der Kids Raum geben, ihnen ermöglichen, sich auszuleben“, erklärt Sozialarbeiter Mohamed Kaddouri. „Senden uns Denis vom Sportkreis diese Liga 2013 vorgestellt hat, wollten wir das machen, gerade auch bei den Kindern, die es auch Teambuilding. Deshalb ist es auch Tradition des Sportkreises, sowohl sportliche Sieger als auch „Fairplay“ zu würdigen.“

Hier die diesjährigen Gewinner-

- Teams:
- U10: Meister: HHH
- Fairplay Sieger: Grimm Mädelts
- U13: Meister: FCK Ffm GP Kickers; Fairplay Sieger: ASB Young Wolves II
- U15: Meister: FC Mader 488
- U18: Meister: GP-Royal Ammerpenn; Fairplay Sieger: Bornheimer Kickers

und aufen. Dabei unterstützt er die Vereine zum Beispiel bei Zuschüssen, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung und Weiterentwicklung von Sportangeboten.

Sportkreis Frankfurt am Main e.V., Geschäftsleitung
Offenbacherstraße 80
60380 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69 - 41 37 26
Fax: +49 (0) 69 - 41 37 26
Mail: tm.buergen@gal-
sportkreis-frankfurt.de

ZÄUNE TORE thiel

Gittermattenzäune · Drahtzäune
Tore und Schiebetore · Torantriebe
Zaunanlagen und Toranlagen aller Fabrikate
einschl. Montage · Einbruchschutzgitter usw.

Faulbornstraße 4 · 60433 Frankfurt
Telefon (0 69) 52 39 69
Fax (0 69) 53 94 21
www.schlösserei-thiel.de